

Das Klassentreffen: Goldenes Abitur 2016 in Parchim, Mecklenburg

Wolfgang Zessin



Abb. 1: Die Goldenen Abiturienten des Jahrgangs 1966 auf dem Gelände der ehemaligen Erweiterten Oberschule Parchim am 1. Juli 2016 **1. Reihe** unten, links nach rechts Waltraud Lieske (Dittloff), Hannelore Ziegler (Linow), Regina Schinke (Nehring), Rosemarie Taube (Pawelzik), Reinhild Thiede (Zabel), Ariane Ginkel (Surkau); **2. Reihe** Ursula Richter (Stopsack), Jürgen Holznagel, Helga Obermüller (Rahn), Ursula Dorn (Lampe), Maria Engelbrecht (Poustka), Annelie Kissing (Becker), Christel Hoffmann (Zierke), Gabriele Kunstein (Rehbaum); **3. Reihe** Dr. Klaus Ziegler, Dr. Fritz Fabry, Werner Buck, Hubert Matlok, Eva Lewerenz (Rindt), Simone Schliemann (Wahl), Klaus Schliemann; **4. Reihe** Parchimer Bürgermeister Dirk Flörke, Renate Beyer (Borowski), Heinz Nickel, Marianne Milewski, Maria Zock (Albrecht), Eckhard Hacker; **5. Reihe** Fritz Fromm, Annelie Brunke (Rohde), Werner Bernheiden; **Verstorben:** Rüdiger Baumgard, Lutz Thiede, Margret Bahr (Krüger); **Nichtteilnahme, B-Klasse:** Barbara Mohn (Rademacher), Reinhard Mussar, Dieter Jonuscheit, Elisabeth Erben (Bollow), Hans- Jürgen Holm, Elke Dörner (Behrens)

In Klammer ist der Mädchenname genannt.

Wer wie ich Franz Werfel's „Klassentreffen“ gelesen hat, weiß um die Problematik solcher Begegnungen. Man hat keine hohen Erwartungen und trotzdem zieht es einen dorthin. Zumeist ist man hinterher enttäuscht, weil der oder die damals „Angebetene“ nicht erschienen war oder neu Verbindendes zu den alten Klassenkameraden nicht zustande kam. Die Gespräche, die mit „Weißt du noch...“ beginnen, haben längst ihren Reiz verloren, zu tiefe Gräben sind zwischen dieser und

der heutigen Zeitspanne eingetieft. Man kann von Glück sprechen, wenn es einem gelingt, wenigstens zu einem der Teilnehmer die alte Verbindung neu anzuknüpfen. Mir scheint dies in einem Fall zu gelingen. Einer unserer alten Schulkameraden nahm nach dem Treffen Verbindung zu mir auf, weil ihm unser Gespräch viele Gemeinsamkeiten aufzeigte. Mir ging es ebenso. Schauen wir, was daraus wird. Im Vorfeld hatte mich eine der Organisatorinnen dieser Feier (Renate Beyer, geb. Borowski)

gebeten, ein paar Worte für die Schulchronik zu verfassen, was ich auch gerne tat. Ich habe meinen ursprünglichen Text hier angefügt.

Sie haben (ohne Absprache) den Text nach eigenem Gutdünken etwas verändert, weil sie meinten, ein Dank an die Verantwortlichen von Stadt und Bezirk in diesem Zusammenhang sei nicht angebracht. Dies kann man durchaus anders sehen. Nun, ich habe daraus vor Ort kein Problem gemacht und die „Kröte“ geschluckt. Hier gebe ich meinen ursprünglichen Text zur Kenntnis.

Ursprünglicher Text der Dankesworte für die Parchimer Schulchronik

Wir, die ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 1966, möchten anlässlich des Goldenen Abiturs dem damaligen Lehrerkollegium der Erweiterten Oberschule Parchim und weiteren Verantwortlichen in der Stadt Parchim und im damaligen Bezirk Schwerin für ihre Arbeit herzlich danken. 50 Jahre danach können wir feststellen, dass wir mit guten Kenntnissen ins Leben und Studium entlassen wurden. Viele von uns wurden auch Lehrer und haben ihrerseits junge Menschen für das Erwachsenenleben vorbereitet, andere fanden ihren Beruf und ihre Berufung in Industrie, Landwirtschaft und Forschung, in Medizin, Verwaltung, Militär und Politik. Nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in der ehemaligen DDR und nach der Wiedervereinigung 1990 in der vergrößerten Bundesrepublik Deutschland wurden durch Absolventen der Erweiterten Oberschule Parchim erfolgreich mitgestaltet. Viele der beteiligten Lehrer und einige unserer damaligen Schüler erleben den Tag unseres Goldenen Abiturs nicht mehr. Ihrer wollen wir an diesem Tag auch in Dankbarkeit gedenken.

Im Namen der Schülerinnen und Schüler des Parchimer Abiturjahrgangs 1966

Wolfgang Zessin

Dr. Wolfgang Zessin
4.7.2016 Jasnitz

Die Dankesworte an die Schule wurden von Diplomingenieur Dr. Klaus Ziegler gesprochen.

Der Schulleiter des heutigen Friedrich-Franz-Gymnasiums Volkhart Merzsch begrüßte uns Altschüler und stellte seine Schule kurz vor. Wir übergaben eine kleine Spende. Einige der neuen Räume konnten von uns besichtigt werden und zwei Schüler präsentierten Bilder vom heutigen Schulbetrieb.

Schließlich gingen wir zu einer anlässlich dieses Goldenen Abiturs neu gepflanzten Trauerweide im Schulgelände.



Abb. 2: Erste Begrüßungen auf dem Parkplatz vor dem Friedrich-Franz-Gymnasium



Abb. 3: Der Geophysiker Werner Bernheiden im Gespräch mit Ursula Dorn, geb. Lampe



Abb. 4: Im Vordergrund der Humanmediziner Dr. Guntram Passow, in der Mitte seitlich der Bauingenieur Fritz Fromm



Abb. 5: Der Schulchor singt einige Lieder



Abb. 9: Zwei Schüler, ein Junge und ein Mädchen, präsentierten Bilder aus ihrer Schule im Physikraum



Abb. 6: Bei der Festveranstaltung in der Schule, vorne die beiden Organisatorinnen des Treffens, Renate Beyer, geb. Borowski und Ursula Richter, geb. Stopsack



Abb. 7: Bei der Festveranstaltung in der Schule



Abb. 8: Der Schulleiter des heutigen Friedrich-Franz-Gymnasiums Volkhard Merzsch begrüßte uns Altschüler und stellte seine Schule kurz vor.

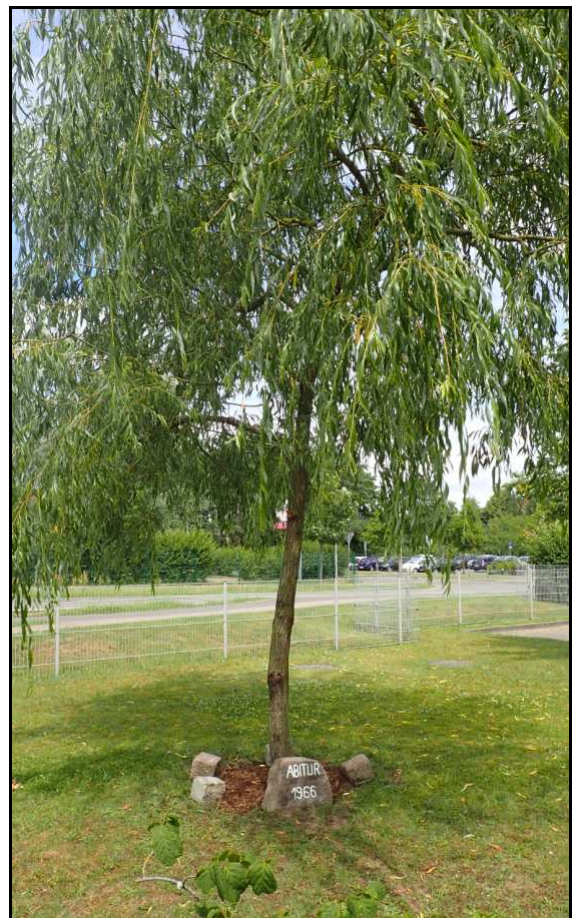


Abb. 9: Trauerweide gepflanzt anlässlich des Goldenen Abiturs 2016

Diese Goldenen Abiturfeiern gab es bereits zum 10. Mal in Parchim. Wenn das so weiter geht, ist in einigen Jahren der Platz für neue Bäume nicht mehr da. Die Regionalpresse war auch anwesend und in der Wochenendausgabe der Schweriner Volkszeitung erschien ein kleiner bebildeter Artikel. Den Namen Friedrich-Franz-Gymnasium und den Neubau bekam die Schule 1994. Ich war damals als Arbeitskreisleiter Kultus der CDU-Fraktion im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern mit dabei.



Abb. 10: Etwa die Hälfte der ehemaligen Schüler der Erweiterten Oberschule Parchim, A-Klasse (sprachlich ausgerichteter Zweig) des Abiturjahrgangs 1966, rechts außen der ehemalige Lehrer Henker



Abb. 11: Die ehemaligen Schüler der Erweiterten Oberschule Parchim, B-Klasse (naturwissenschaftlich ausgerichteter Zweig) des Abiturjahrgangs 1966



Abb. 12: Simone Schliemann, geb. Wahl, Eva Lewerenz geb. Rindt und Klaus Schliemann



Abb. 13: Fritz Fromm und Jürgen Holznel



Abb. 16: Rundgang durchs Gebäude
Eine Bootsfahrt nach Slate auf der Elde nach dem Mittagessen und ein Kaffeetrinken mit Kuchen dort in einer Gaststätte an der Elde und Gesprächen ließ das Treffen ausklingen.



Abb. 15: Die ehemaligen Schüler haben Mühe, die alten Räume wiederzuerkennen.



Abb. 14: Der Parchimer Bürgermeister Dirk Flörke war selbst Lehrer am Friedrich-Franz-Gymnasium und gab Informationen zur Stadt Parchim und zur neuen Verwendung des alten Oberschulhauptgebäudes. Hinter ihm stehen der Physiker Dr. Fritz Fabry und Ariane Ginkel, geb. Surkau.



Abb. 17: Werner Bernheiden und Heinz Nickel

Dank

Für die Organisation des Treffens und für einige Informationen danke ich Renate Beyer, geb. Borowski aus Parchim.

Verfasser

Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz
wolfgangzessin@aol.com
www.zessin-familien.com